

# Newsletter des Paderborner Hochschulkreises e. V.

Ausgabe 27  
Frühjahr/Sommer 2005



# — EQUILIBRIUM —

**CHE-HochschulRanking 2005**

**Alumni berichten**

**Forschung  
aktuell**



**GOR-DSOR 2005**

**7. Paderborner Frühjahrstagung**

**Neuer Professor der Fakultät: Prof. Dr. A. Eggert**

**Doctoral Seminar on Organization and Strategy**

**Vereinigung der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, Universität Paderborn**

## Vom Vorstand

Liebe Ehemalige, Mitglieder, Studierende und Freunde der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften,

es freut uns außerordentlich, dass für diese Ausgabe erneut viele interessante Artikel aus der Fakultät bei uns eingegangen sind und wir auch diesmal mit Berichten aus verschiedenen Departments die Vielfalt der wirtschaftswissenschaftlichen Forschung und Lehre an der Universität Paderborn darstellen können.

Erfreulich ist ebenfalls, dass auch Ehemalige ihren inhaltlichen Beitrag für diese Ausgabe leisteten, was von uns zum Anlass genommen wurde, eine neue Kolumne – „Alumni berichten“ – ins Leben zu rufen. Wir möchten damit unsere Mitglieder außerhalb der Universität ermutigen, als Autoren für EQUILIBRIUM auch weiterhin aufzutreten.

Diese Ausgabe steht im Zeichen der Umstellung des gesamten Studienangebots der Wirtschaftswissenschaften auf neue Bachelor/Master-Studiengänge zum kommenden Wintersemester. Zur Einführung dieser Struktur sind viele Vorbereitungen nötig; sie stellt aber auch eine große Herausforderung für alle Mitglieder und Studierende der Fakultät dar. Ein Beitrag ist daher den anstehenden Veränderungen und bereits erfolgten Aktivitäten gewidmet.

Mit dem Interview des neu ernannten Professors für Marketing setzen wir die Vorstellung neuer Lehrstuhlinhaber fort. Die Berufung von Prof. Dr. Andreas Eggert dient der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Lehrangebots für Studierende der Wirtschaftswissenschaften und bereichert zudem den Forschungshorizont unserer Fakultät um Marketing-Aspekte.

Weiterhin möchten wir Sie bereits auf den Tag der Wirtschaftswissenschaften 2005 hinweisen, der in diesem Jahr am 19. November stattfinden wird. Am Vorabend planen wir die reguläre Mitgliederversammlung des Paderborner Hochschulkreises. Wir hoffen natürlich, viele von Ihnen für die Teilnahme an den beiden Veranstaltungen gewinnen zu können. Weitere Details werden wir Ihnen rechtzeitig mitteilen. Bitte reservieren Sie sich diese Termine schon heute für Ihre Reise ins gute alte Paderborn!

Viel Spaß beim Lesen,

Ihre

  
Leena Suhl

  
Jörg Brandstetter

  
Carsten Huth

## CHE-HochschulRanking 2005

Am 18. Mai 2005 veröffentlichten das Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) und DIE ZEIT das HochschulRanking 2005. Erstmals umfasste es auch die Universitäten in Österreich und der Schweiz, wobei insgesamt 35 Fächer ausgewertet wurden. An den Umfragen haben sich rund 21.000 Professoren beteiligt, und neben den gesammelten Fakten zu Studium, Lehre, Ausstattung sowie Forschung wurden Urteile von über 210.000 Studierenden über die Studienbedingungen an ihrer Hochschule ausgewertet (weitere Einzelheiten sind unter <http://www.das-ranking.de/che6/CHE6> zu finden).

Die Paderborner Wirtschaftsinformatik schaffte es in den fünf Hauptkriterien (Reputation bei Professoren, PC-Ausstattung, Praxisbezug, Betreuung und Gesamturteil Studierende) in die Spitzengruppe. Die Universität der Informationsgesellschaft spielt in diesem Fach neben Münster ganz vorne mit. Eindeutig bescheidener sieht es dagegen bei den Betriebswirten aus: Nach den Indikatoren „Reputation bei den Professoren“ und „Ausstattung“ stehen sie im Mittelfeld und sie sind in den Kategorien „Gesamturteil der Studierenden“ und „Betreuung“ gegenüber dem letzten Ranking von vor drei Jahren etwas abgestiegen. Hier ist ein deutlicher Wunsch der Studierenden nach einer Verbesserung ihrer Studiensituation und -betreuung zu erkennen. Es besteht ebenfalls ein Handlungsbedarf im Bereich der wissenschaftlichen Veröffentlichungen.

Das Ranking-Ergebnis der BWL spiegelt zum Teil die Umbruchsituation der Fakultät wider: Wie wir im EQUILIBRIUM lesen können, findet in unserer Fakultät derzeit ein echter Generationswechsel statt, wobei die meisten Professuren neu besetzt werden. Während dieser Phase müssen oft mehrere Jahre durch Vertretungen aufrechterhalten werden, wobei ein Lehrstuhlvertreter selbst eine kurzfristige Perspektive hat und daher in der Regel nicht eine längerfristig anhaltende strategische Verbesserung in Lehre und Forschung gewährleisten kann.

Die Professoren und Mitarbeiter der Fakultät nehmen das Ranking-Ergebnis dennoch als eine ernsthafte Herausforderung zur Verbesserung der Situation an. Durch die Umstellung auf Bachelor/Master-Strukturen wird die Fakultät Studienprogramme mit vielfältigen Beratungsmöglichkeiten ausbauen (vgl. S. 4). Es wird auch permanent an der Weiterentwicklung und Koordination eines angemessenen Betreuungsangebots gearbeitet, wobei diese bislang den einzelnen Lehrstühlen obliegt und, angesichts der hohen Studierendenzahlen, keine triviale Aufgabe ist. Im Zuge der vielen Neuberufungen hat sich der wissenschaftliche Output in Form von Veröffentlichungen bereits heute seit der Ranking-Umfrage positiv entwickelt. Nicht zuletzt durch die vielfältigen Forschungsaktivitäten der neuberufenen ProfessorInnen wird sich die Situation bis zum nächsten Ranking deutlich verbessern.

## Alumni berichten

### Der Controller und seine Pflicht, die Qualität von Unternehmensdaten zu sichern

Unternehmen können ohne umfassende Planung, Steuerung und Kontrolle der Unternehmensaktivitäten nicht dauerhaft überleben. Die von den Managern hierfür benötigten Informationen generiert und liefert der Controller. Die Rolle des Controllers befindet sich in einer ständigen Weiterentwicklung. Als Seismograph auf die Abweichungen zwischen Plan und Ist zu „lauern“ ist interessant, soll aber nicht als seine Hauptaufgabe verstanden werden. Die Controller sind von den Auswirkungen der Globalisierung und dem Einzug der Informationstechniken in die Arbeitsabläufe stark betroffen und haben dafür zu sorgen, dass das Qualitätsmanagement von Informationen und Daten stets gewährleistet ist.

In der Praxis wird häufig versucht, die Probleme der zu verwaltenden Datenflut auf der technischen und organisatorischen Seite zu finden, anstatt die tatsächlichen Ursachen in der Qualität der Daten und Informationen aufzuspüren. Die Qualität der Information soll aber im Mittelpunkt der Betrachtung stehen. Die Messbarkeit der Informationsqualität wiederum und die flexible Erfassung sowie die ständige Verbesserung ihrer Gewinnung und Aufbereitung sind wesentliche Aufgaben. Die Frage ist folglich nicht mehr: „Was kostet es, eine Information zu haben?“, sondern: „Was kostet es uns, diese Information nicht zu haben?“. Ferner dürfen Informationen innerbetrieblich NICHT als Machtmittel oder – noch fataler – als Management-Instrument verstanden werden.

Die japanische Philosophie KAIZEN ist auf das Erzeugen und Verbessern der Qualität von Informationen und Prozessen ausgerichtet. KAIZEN setzt sich aus den zwei japanischen Worten KAI (Veränderung) und ZEN (Verbesserung) zusammen und lässt sich als „ständige Verbesserung in kleinen Schritten“ übersetzen. Kaizen ist nicht als eine Methode oder als ein Ziel zu verstehen, sondern muss als eine Philosophie und somit als ein Weg gelebt werden. Dabei ist vom Menschen als Maß aller Dinge auszugehen.

Der Manager soll seine Hauptaufgaben in Mitarbeitermotivation und Kundenbegeisterung, Mitarbeiterqualifizierung sowie leistungsorientierter Vergütung sehen. Wer es versteht, diese unternehmerischen Aufgaben in Harmonie von Kostenbewusstsein und optimaler Qualität in minimaler Zeit zu erfüllen, wird erfolgreich sein. Dazu



brauchen die Entscheider in der Regel einen internen Unternehmensberater. Somit kann man sagen, dass es keinen ausgezeichneten Manager gibt, der durch einen Controller an seiner Seite nicht noch besser werden kann!

Wurden früher die meisten ControllerInnen an Hochschulen ausgebildet, gibt es heute in zunehmender Anzahl private Institute, die in Lehrgängen mit IHK-Abschluss das nötige Fachwissen vermitteln, bspw. das Controller-Institut in Bielefeld. „Wir bieten eine erfolgversprechende Perspektive und ein umfangreiches Know-how für die Absolventen“, verspricht Institutsleiter Soheil Khoury. Die Unternehmen wissen dies zu schätzen: Die frischgebackenen ControllerInnen des letzten Lehrgangs waren jedenfalls schon nach kurzer Zeit in verantwortungsvolle und gutdotierte Positionen vermittelt.



Auf dem Bild (v. l.): Prof. Dr. Otto Rosenberg und der Leiter des Controlling-Instituts in Bielefeld Soheil Khoury

Maßgeblich für diesen Erfolg ist nach Angaben von Khoury das fortlaufend an die Bedürfnisse der Praxis angepasste Bildungsangebot sowie die enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Hochschulen, an denen vier der fünf Trainer in seinem Team unterrichten. Die Inhalte der Kurse und Prüfungen werden in Kontakt mit Prof. Dr. Otto Rosenberg, Universität Paderborn, entwickelt, der auch als Dozent tätig ist. Ab Mai 2005 starteten übrigens zwei neuen Lehrgänge – Controlling (IHK) und AssistentIn (IHK) für Controlling. Weitere Details sind unter <http://www.c-institut.de> zu finden.

Soheil Khoury ist ein langjähriges Mitglied und ehemaliger 2. Vorsitzender des Paderborner Hochschulkreises. Mit der neuen Rubrik möchten wir unseren Mitgliedern außerhalb der Universität die Gelegenheit bieten, über sich selbst und über ihre Erfahrungen aus dem aktuellen Tätigkeitsbereich zu berichten.

## Fakultätsweite Umstellung auf Bachelor/Master

Im Rahmen der Bologna-Erklärung, verabschiedet im Juni 1999, wird eine europaweite Umstellung der Hochschulbildung auf das einheitliche Bachelor-Master-Modell vorgesehen, die bis zum Jahr 2010 abgeschlossen sein soll. Die Studienstruktur der Zukunft ist in Europa zweistufig: Zunächst soll ein berufsqualifizierender Abschluss „Bachelor“ (BA), anschließend kann der „Master“ (MA) als vertiefender zweiter Abschluss erzielt werden.

Als einer der Vorreiter in Nordrhein-Westfalen stellt die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Universität Paderborn zum Oktober 2005 alle Studiengänge komplett auf eine konsekutive Bachelor/Master-Struktur um. Neue Studentinnen und Studenten werden ab dem kommenden Wintersemester nur in diesen Studiengängen zugelassen. Bereits eingeschriebene Studierende können jedoch in ihren bisherigen Studiengängen weiterstudieren.

Unsere Fakultät hat die aktuelle Entwicklung zum Anlass genommen, die Strukturen ihrer Studiengänge zu vereinheitlichen und zu modularisieren. Der Parallelbetrieb unterschiedlicher Diplom-, Bachelor- und Master-Studiengänge ist eine große organisatorische Herausforderung. Sie kann nur bewältigt werden, wenn alle Studiengänge aus einem Pool einheitlicher Studienmodule bedient werden. Ein (Studien-)Modul ist eine inhaltlich und zeitlich abgeschlossene Einheit, die vom Umfang her mehreren traditionellen Lehrveranstaltungen entspricht. Module bieten, im Gegensatz zur klassischen Vorlesung, die Möglichkeit, verstärkt aktive Lernformen wie Übungen, Projekte und Gruppenarbeiten einzusetzen.



Foto (v. l.): Das BA/MA-Beratungsteam Dr. Tobias Volpert, Filiz Sen, Prof. Dr. Leena Suhl, Nermin Güllal, Ansgar Hinerasky, Katrin Henke und Ulla Zimmermann

Die Änderungen dienen einerseits der internationalen Ausrichtung der Studiengänge; sie berücksichtigen aber auch den Wunsch der Studierenden nach

weniger Klausurterminen. Der Lernaufwand verteilt sich in Zukunft über das gesamte Semester und wird nicht wie bisher auf wenige Wochen vor der Klausurphase konzentriert.

Die Fakultät hat sich das Ziel gesetzt, alle Studienpläne für ihre ca. 4000 eingeschriebenen Studierenden während des regulären Semesterbetriebs in die neuen Strukturen zu überführen. Im Laufe dieses Sommersemesters werden daher alle Studierenden informiert und beraten. Mögliche Probleme können dadurch frühzeitig erkannt und gelöst werden, so dass keine Zeit verloren geht und der neu gestaltete Studienbetrieb zum Oktober 2005 ordnungsgemäß beginnen kann.



Der Informationsstand während der Beratungswoche

Für die Übergangsphase wurde vom Dekanat ein Team geschult, das bereit ist, alle Fragen von Studierenden schnell und verbindlich zu beantworten. Die Öffnungszeiten des Studienbüros in C 2.320 wurden erweitert, damit Studierende dort jeden Tag zur „Hauptverkehrszeit“ offene Türen vorfinden. Darüber hinaus gibt es mehrere Informationsveranstaltungen im Audimax, es wurde ein E-Mail-Service mit garantierten Antwortzeiten für Studierende eingerichtet, und unter <http://wiwi.upb.de> befinden sich stets aktuelle Informationen. Außerdem kann jede Studentin und jeder Student über ein Forum im Web alle aktuellen Fragen und Probleme mitdiskutieren.

In der Beratungswoche vom 17. bis zum 20. Mai präsentierte sich das Beratungsteam der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften im zentralen Eingangsfoyer der Universität, um allen betroffenen Studierenden klar zu machen, dass in der Fakultät einige Veränderungen anstehen. Der Infostand war täglich von 11 bis 15 Uhr geöffnet. Der Service stieß auf große Nachfrage: Viele Studierenden nutzten die Chance, um sich zur Modulumbstellung und den neuen Bachelor/Master-Studiengängen informieren und individuell beraten zu lassen.



## Bachelor-Master-Programm im Überblick

Das Studium der Wirtschaftswissenschaften kann in den konsekutiven Bachelor-Studiengängen Wirtschaftswissenschaften, International Business Studies und Wirtschaftsinformatik (6 Semester) und in den Master-Studiengängen Betriebswirtschaftslehre, International Economics, International Business Studies, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftspädagogik (4 Semester) betrieben werden. Zurzeit werden von der Fakultät acht international anerkannte berufsqualifizierende akademische Abschlüsse angeboten:

- Bachelor of Science Wirtschaftswissenschaften
- Bachelor of Arts International Business Studies
- Bachelor of Science Wirtschaftsinformatik
- Master of Science Betriebswirtschaftslehre
- Master of Science International Economics
- Master of Arts International Business Studies
- Master of Science Wirtschaftsinformatik
- Master of Science Wirtschaftspädagogik

Die **Bachelor-Studiengänge** sind in zwei Phasen gegliedert, die *Assessment-* und die *Profilierungsphase*. Den Einstieg bildet die Assessmentphase, die das 1. und 2. Semester umfasst. In dieser Phase werden Basiskenntnisse der Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftsinformatik, Mathematik und Statistik sowie in den Profildbereichen (Fremdsprachen und Kultur im Studiengang International Business Studies sowie Informatik im Studiengang Wirtschaftsinformatik) vermittelt. Nach erfolgreichem Abschluss der Assessmentphase folgt die Profilierungsphase, die das 3. bis 6. Semester umfasst. Den Kern der Profilierungsphase bilden vier frei wählbaren *Majors*:

- Management
- Taxation, Accounting, Finance (TAF)
- Produktions- und Informationsmanagement
- Applied International Economics

Aufbauend auf dem Bachelor-Studium können in einem anschließenden **Master-Studiengang** die erworbenen Kenntnisse erweitert und vertieft werden. Dabei wird die Profilierung durch spezifische, auf den jeweiligen Studiengang ausgerichtete *Profilierungsmodule* erreicht. Somit ist die Möglichkeit sowohl zur gezielten Spezialisierung als auch zur Vertiefung der wirtschaftswissenschaftlichen Kompetenzen in mehreren Bereichen gegeben. Das Master-Studium umfasst vier Semester und endet mit der *Master-Arbeit*.

## Aktuelles aus der Fakultät

**LOOK IN! 2005:** Die Firmenkontaktmesse LOOK IN!, die von den Hochschulgruppen Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsingenieurwesen an der Universität Paderborn veranstaltet wird, bietet den Studierenden die Möglichkeit, Kontakt zu Unternehmen aus ganz Deutschland herzustellen. Außerdem bilden Vorträge und einige interessante Workshops die Erfolgsfaktoren, welche die LOOK IN! auch über den Raum Paderborn hinweg bekannt gemacht haben. Die Messe findet dieses Jahr am 8. und 9. November 2005 im Bibliotheksforum der Universität Paderborn statt. Weitere Informationen sind zu finden unter: <http://www.lookin-messe.de>.

**Absolventenvermittlungsportal „BeGrade“:** Während an der Universität Mannheim bereits seit Jahren Career Services universitätsweit betrieben werden, tun sich die nordrhein-westfälischen Hochschulen noch schwer, ähnliche Leistungen für ihre Studierenden anzubieten. Umso erfreulicher ist es für Paderborn, dass das Dekanat der Wirtschaftswissenschaften in Kooperation mit der Bertelsmann AG federführend für die Universität einen solchen Service für die angehenden AbsolventInnen der Fakultät in Kürze zur Verfügung stellt. Weitere Details werden ab Mitte Juni 2005 unter <http://wiwi.upb.de> veröffentlicht.

**East Asia Initiative in Business and Economics:** Unsere Fakultät intensiviert ihre bereits seit Jahren bestehenden vielfältigen Kooperationskontakte mit Asien im Rahmen des neuen Programms „Asian Studies“. Dabei wird die Verflechtung im universitären Bereich durch die Aufnahme weiterer Austauschprogramme für Studierende und Dozenten sowie zusätzliche interdisziplinäre Kooperationsprojekte verstärkt. In einer Vortragsreihe stellen ferner auch in diesem Semester Wissenschaftler, Manager und Staatsdiener aus China, Japan und Südkorea kulturelle und wirtschaftliche Aspekte ihrer Länder vor. Nähere Informationen zum Programm sind auf der Website der Fakultät zu finden unter: [http://wiwiwww.upb.de/id/EA-Program-2004\\_5](http://wiwiwww.upb.de/id/EA-Program-2004_5).

**3<sup>rd</sup> International Graduate School Soccer Tournament:** Am 30. April 2005 fand in der Sporthalle der Universität zum dritten Mal die fakultätsübergreifende Fußball-Meisterschaft statt. An ihr haben acht Mannschaften, darunter zwei aus den Arbeitsgruppen (AG) unserer Fakultät (AG Dangelmaier und AG Suhl), teilgenommen. Beide Teams spielten in verschiedenen Gruppen und mussten erst im Halbfinale gegeneinander antreten. Dieses Spiel war sehr spannend: Es gelang der AG Suhl erst beim 7-Meter-Schießen mit drei Toren und einem Gegentor weiter ins Finale zu kommen. Im Spiel um den Meisterpokal konnte sich allerdings die AG Wallaschek mit 2:0 durchsetzen. Die Mannschaft der AG Dangelmaier hat sich im Spiel gegen die AG Trichter/Lückel mit 4:3 den dritten Platz erkämpft. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Zwei Pokale gingen an die Arbeitsgruppen der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften!

## Forschung aktuell

### Selbst reguliertes Lernen in der Erstausbildung – zwei Modellversuche

Mit der wissenschaftlichen Begleitung von zwei Schulmodellversuchen im Rahmen des Modellversuchs-Programms *SKOLA (Selbst gesteuertes und kooperatives Lernen in der beruflichen Erstausbildung)* ist es dem Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik erneut gelungen, seine Aktivitäten im Bereich der Modellversuchsforschung zu intensivieren.

In den beiden Modellversuchen *segel-bs (Selbst-reguliertes Lernen in Lernfeldern der Berufsschule)* sowie *Mosel (Modelle des selbst gesteuerten und kooperativen Lernens und die notwendigen Veränderungen in Bezug auf Personal- und Organisationsentwicklung)* begleitet der Paderborner Lehrstuhl insgesamt neun Berufskollegs in NRW auf ihren Wegen zur Förderung des selbst regulierten Lernens. Dabei setzt die wissenschaftliche Begleitung auf eine ständige Kommunikation und Kooperation zwischen Praxisfeld und Wissenschaft, die sowohl der Gestaltung von Schule als auch der Theoriegewinnung dient.



Die Befähigung zum selbst regulierten Lernen wird als wesentlich erachtet, um die berufliche Handlungsfähigkeit zu erlangen und über die Lebensspanne zu erhalten. Neben dem allgemeinen Erziehungsziel der „Selbständigkeit“ erscheint es angesichts der zunehmenden Flut an Informationen und des schnellen Wandels

von Berufsbildern und deren Anforderungen unerlässlich, Schüler bzw. Auszubildende auf eine dynamische Umwelt und die Notwendigkeit eigenverantwortlichen, lebensbegleitenden Lernens vorzubereiten. Gemäß dem EU-Report „The Future of Education in Europe until 2010“ müssen 80 % aller Mitarbeiter in den nächsten 10 Jahren umgeschult werden. Weiterhin geht man davon aus, dass sich etwa 10 % aller Berufsbilder im Jahresrhythmus wandeln werden oder gänzlich verschwinden. Insofern muss bereits während der beruflichen Erstausbildung die Bereitschaft und die Befähigung zum fortwährenden Lernen verankert werden.

Dabei handelt es sich, genauer betrachtet, allerdings um ein Bündel komplexer Fähigkeiten: Im Wesentlichen geht es darum, den eigenen Lernprozess zu reflektieren und im Hinblick

auf das jeweilige Ziel zu optimieren. Neben die Reflexionsfähigkeit, sich selbst und sein Lernen zu betrachten, zielbezogen zu analysieren und ggf. bewusst verändern zu können, muss ein Wissen um geeignete Strategien treten, die bestmöglich zum gewünschten Ergebnis beitragen. Hinzu kommen Fragen der Motivation, der Willensbildung und -stärke oder auch des Selbstbewusstseins. Damit wird die Unterrichtsentwicklung zusammen mit Fragen der Curriculararbeit sowie der Personal- und Organisationsentwicklung in Schulen verbunden.

Dies setzt jedoch auch besondere Kompetenzen seitens der Lehrkräfte voraus. So ist das Ziel der Gestaltung von Praxis für die Arbeitsgruppe um Professor Sloane auch immer begleitet von dem Anspruch, theoretische Erkenntnisse im Hinblick auf eine an den tatsächlichen Anforderungen orientierte, professionelle Lehrerbildung an der Universität Paderborn zu gewinnen. Unter anderem sind Theorie-Praxis-Kooperationen geplant, in die Studierende der Wirtschaftspädagogik im Rahmen der universitären Lehre mit einbezogen werden.

Nachdem zwischen Januar und März dieses Jahres bereits intensiv konzeptuelle Arbeit an und mit den einzelnen Schulen geleistet wurde, fiel dann der offizielle Startschuss: Am 10. und 11. März wurde im Rahmen einer großen Auftaktveranstaltung mit ca. 170 Beteiligten und Gästen aus dem ganzen Land der Modellversuch *segel-bs* der Öffentlichkeit vorgestellt. Die beeindruckende Resonanz verdeutlicht die Relevanz des Themas auch an nicht direkt am Modellversuch beteiligten Berufskollegs. Die Tagung bot mit Vorträgen, zahlreichen Workshops und einer Vorstellung der einzelnen Schulprojekte eine ideale Plattform zum Gedankenaustausch. Zudem kann sie als erster wichtiger Schritt angesehen werden, um das Interesse der Fachöffentlichkeit zu wecken und den Transfer von Erkenntnissen auf andere Schulen zu initiieren. Ziel des Törns ist schließlich nicht die einsame Umrundung einer ausgesuchten Berufsbildungslandschaft, sondern vielmehr eine „Regatta der unterschiedlichsten Boote“ mit dem gemeinsamen Kurs auf eine moderne und zukunftsfähige Ausbildung. Die ersten Segel sind gehisst!

**Dipl.-Hdl. Arne Burda**

Ein Tagungsband mit allen wichtigen Informationen zum Modellversuch *segel-bs* wird demnächst veröffentlicht. Weitere Informationen dazu sind unter <http://wiwi.upb.de/wiwi1/> verfügbar.

## Neuer Professor der Fakultät

### Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Marketing: Prof. Dr. Andreas Eggert

Herr Professor Andreas Eggert studierte Wirtschaftsingenieurwesen an der Technischen Universität Kaiserslautern und schloss das Studium 1995 als Diplom-Wirtschaftsingenieur ab. Am Lehrstuhl für Marketing von Prof. Dr. Friedhelm Bliemel widmete er sich der betriebswirtschaftlichen Fachperspektive und promovierte dort 1999 zum Dr. rer. pol.



An der Fakultät wird das gemeinsame Ziel verfolgt, ein angemessenes Betreuungsangebot zu gewährleisten, neue Strukturen in der Umstellungsphase auf Bachelor/Master zu schaffen und mit Mut neue Wege zu gehen.

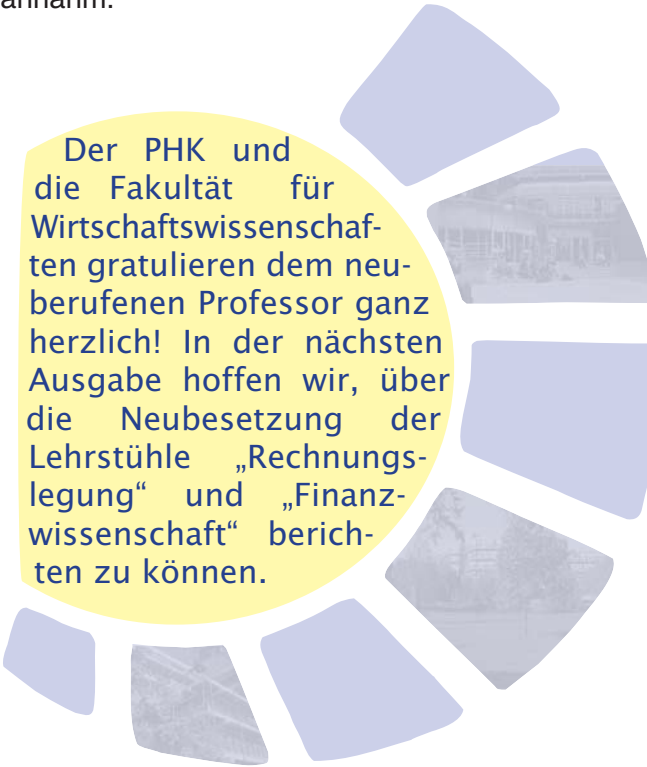
Während seiner Habilitation zum Thema „Wertorientiertes Beziehungsmarketing in Kunden-Lieferantenbeziehungen“ war er von 1999 bis 2004 als wissenschaftlicher Assistent am selben Lehrstuhl tätig und unterrichtete mehrmals als „Professeur visitant“ an der Ecole des Hautes Études Commerciales du Nord (EDHEC) in Lille und Nizza, Frankreich. Nach dem erfolgreichen Abschluss der Habilitation und der Verleihung der *venia legendi* durch den Fachbereich Wirtschaftswissenschaften an der TU Kaiserslautern folgte zuerst die Lehrstuhlvertretung für den Marketing-Lehrstuhl an unserer Fakultät. Im Anschluss erhielt Herr Eggert den Ruf auf die Professur für den Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Marketing, an der Universität Paderborn, welchen er zum 1. Dezember 2004 annahm.

Die Lehrveranstaltungen des neuen Professors sind bereits seit dem Wintersemester unter den Studierenden beliebt. Neben der Vermittlung theoretischer Grundlagen werden thematisch abgestimmte Vorträge externer Dozenten angeboten, die den Praxisbezug der Marketing-Lehre und -Forschung verdeutlichen.

EQUILIBRIUM fragte Prof. Eggert, was seine Entscheidung für Paderborn beeinflusst hat. „Es wurden zwei entscheidende Zeichen von der Fakultät gesetzt, die von mir sehr positiv aufgenommen wurden: Zum einen war es das Berufungsverfahren, welches transparent, fair und zügig erfolgte. Es war von Anfang an klar, wer die Mitbewerber waren und welche Anforderungen an den künftigen Lehrstuhlinhaber gestellt wurden. Zum anderen war es das Fakultätsteam – unkompliziert und dynamisch, das Akzente auf Lehre und Internationalität setzt (ein Teil meines Berufungsvortrags wurde auf Wunsch der Kommission auf Englisch gehalten). Dabei wird das gemeinsame Ziel verfolgt, bei – im Vergleich zu meiner früheren Wirkungsstätte – sehr vielen Studenten ein angemessenes Betreuungsangebot zu gewährleisten, neue Strukturen in der Umstellungsphase auf Bachelor/Master zu schaffen, sowie mit Mut neue Wege zu gehen. Die Förderung der Forschung, bspw. bei der Unterstützung von DFG-Anträgen, hat meine Entscheidung für Paderborn nochmals bekräftigt.“

Die Forschungsschwerpunkte des neuen Lehrstuhlinhabers liegen in den Bereichen Relationship Marketing, Customer Value, Customer Retention sowie in den empirischen Forschungsmethoden.

Professor Eggert ist verheiratet und hat eine kleine Tochter. In seiner Freizeit kocht er gerne, joggt und fährt Inline-Skates als Ausgleich zum Beruf und seiner kulinarischen Leidenschaft.



Der PHK und die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften gratulieren dem neu-berufenen Professor ganz herzlich! In der nächsten Ausgabe hoffen wir, über die Neubesetzung der Lehrstühle „Rechnungslegung“ und „Finanzwissenschaft“ berichten zu können.

## GOR-DSOR-Tagung 2005

Erstmals fand vom 22. bis 23. April 2005 eine gemeinsame Fachtagung der drei Arbeitsgruppen Logistik und Verkehr (Leiter Prof. Dr. Dirk Mattfeld, Braunschweig), Supply Chain Management



Im Bild (v. l.): Prof. Dr. D. Mattfeld, Gastredner Dr. D. Pütz, Prof. Dr. L. Suhl und Prof. Dr. H.-O. Günther)

(Leiter Prof. Dr. Hans-Otto Günther, Berlin) und Wirtschaftsinformatik (Leiterin Prof. Dr. Leena Suhl, Paderborn) der Gesellschaft für Operations Research e. V. (GOR) statt. Das Thema lautete „Entscheidungsunterstützende Systeme in Supply Chain Management und Logistik.“

Anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Lehrstuhls für Wirtschaftsinformatik, Decision Support & Operations Research Lab von Prof. Dr. Leena Suhl, der auch die Organisation oblag, wurde die Tagung im Heinz Nixdorf MuseumsForum in Paderborn ausgerichtet. 40 Redner aus Wissenschaft und Praxis stellten den ca. 120 Teilnehmern ihre Beiträge vor.

Ein Tagungsband ist unter dem Titel „Supply Chain Management und Logistik – Optimierung, Simulation, Decision Support“ im Physica-Verlag erschienen und über den Buchhandel erhältlich.

## 7. Paderborner Frühjahrstagung

Am 7. April 2005 fand im Heinz Nixdorf Institut der Universität Paderborn die „7. Paderborner Frühjahrstagung“ zum Thema „Innovatives Supply Chain Management durch intelligente Logistiknetze – Potentiale und Risiken neuer Technologien“ statt.

In diesem Jahr lag der Fokus der Tagung in der kritischen Diskussion neuer Entwicklungen im Bereich des Supply-Chain Managements der Automobil- und Zulieferindustrie. Branchenexperten aus Theorie und Praxis zeigten den Einsatz und Wandel des Supply Chain Managements durch aktuelle Technologien und Entwicklungen.

Ausrichter der Tagung war das Fraunhofer Anwendungszentrum für Logistikorientierte Betriebswirtschaft unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. habil. W. Dangelmaier. Als Hauptredner konnten Dr. Hans-Christoph Dönges, Leiter Sector Development RFID der Siemens AG sowie H. Henniecke, Werksleiter des VW Motorenwerks Chemnitz gewonnen werden. Sie referierten über den Einsatz von RFID für Logistiksysteme der nächsten Generation bzw. über die Entwicklung transparenter Prozesse in der Produktion.

Über 150 Teilnehmer nutzten die Möglichkeit, sich in vier parallelen Sessions über Forschungsprojekte, Theorie und Praxisbeispiele rund um das Tagungsthema zu informieren. Besonders starkes Interesse wurde den Themen „Wettbewerbsvorteile durch kooperatives Arbeiten in der Supply Chain“ und „Innovative Bausteine und Technologien zur digita-

len Produktion“ zuteil. Deshalb beschäftigten sich Experten u. a. der Daimler Chrysler AG, Audi AG, Volkswagen AG, j&m Management Consulting AG, der Vaillant Group und arvato systems GmbH mit Trends und Entwicklungen in diesen Bereichen.



Hauptredner der Tagung (v. l.): Dr. H.-C. Dönges, Prof. Dr.-Ing. habil. W. Dangelmaier und H. Henniecke

Weitere Themenfelder waren die Integration von KMU in Supply Chains sowie dezentrale Steuerungsprozesse durch Agentensysteme. Unter anderem stellten Referenten der TU Chemnitz, der PSI AG, der Universität Osnabrück und des Bayrischen Forschungsverbundes für Wirtschaftsinformatik (FORWIN) Innovationen und Detaillösungen in den genannten Bereichen vor.

Allen Interessenten der genannten Themen stehen die Inhalte der Vorträge sowie weitere Informationen unter [www.alb.fhg.de](http://www.alb.fhg.de) zur Verfügung. Dort kann auch der Tagungsband in elektronischer Form bezogen werden.



## Doctoral Seminar on Organization and Strategy

Am 10. März 2005 fand an der Universität Paderborn das von Prof. Dr. Thomas Mellewigt (Department für Management) ausgerichtete „1<sup>st</sup> Paderborn Doctoral Seminar on Organization and Strategy“ statt. Seiner Einladung zu diesem international orientierten Doktorandenseminar folgten, neben seinen Doktoranden, Professor Jeffrey J. Reuer von der University of North Carolina, Chapel Hill, USA, Dr. Antoinette Weibel von der Universität Zürich und die Unternehmensberaterin Nicola Grosse aus Krefeld. Diese Veranstaltung war die erste ihrer Art seit der Aufnahme der Lehr- und Forschungstätigkeit von Professor Mellewigt in Paderborn und soll künftig jährlich stattfinden.

Zielsetzung der Veranstaltung ist die Diskussion und Weiterentwicklung von aktuellen Forschungsprojekten mit renommierten nationalen und internationalen Forschern. Dabei konnte mit Professor Reuer ein international renommierter Experte auf dem Gebiet der Strategischen Allianzen und der Anwendung des Realloptionsansatzes im Strategischen Management als Gast gewonnen werden.

Darüber hinaus nahm mit Frau Dr. Weibel eine ausgewiesene Expertin auf dem Gebiet der Organisationstheorien sowie der Netzwerk- und Vertrauensforschung am Doktorandenseminar teil. Die Unternehmensberaterin Nicola Grosse, selbst eine

Absolventin der Universität Paderborn und stets mit großer Begeisterung an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, sorgte dafür, dass der Bezug zur Praxis nicht zu kurz kam.



Die Teilnehmer des „1<sup>st</sup> Paderborn Doctoral Seminar on Organization and Strategy“ um Professor Mellewigt (7. v. l.)

Das inhaltliche Spektrum der Forschungsprojekte umfasste dabei die Themen Strategische Allianzen, Outsourcing, Franchising, Make-or-Buy-Entscheidungen, Strategieimplementierung sowie Corporate Restructuring. Insgesamt wurde das Forschungsseminar von allen Teilnehmern einhellig als gelungene Veranstaltung beurteilt. Professor Reuer hat seine Teilnahme für Juni 2006 bereits zugesagt. Professor Mellewigt freut sich schon darauf, im nächsten Jahr wieder Gäste aus dem In- und Ausland nach Paderborn einzuladen.

### „Ph.D. Programs in the USA“

Als Gast des Lehrstuhls für Organisation und Medienwirtschaft hielt Professor Reuer (s. Foto, 5. v. l.) einen Vortrag zum Thema „Ph.D. Programs in the USA“ über die amerikanische Ausbildung von Nachwuchswissenschaftlern sowie deren Heranführung an die zukünftige Forschungstätigkeit. Im Gegensatz zum deutschen Hochschulsystem ähnelt das US-amerikanische Doktorandenprogramm einem Studium. In den ersten beiden Jahren ihrer Promotion belegen amerikanische Doktoranden Kurse, in denen theoretische und methodische Kenntnisse vermittelt werden. Anschließend legen die Doktoranden schriftliche und mündliche Prüfungen ab, deren erfolgreiches Bestehen die Voraussetzung für die zukünftige Promotion ist. Im dritten Jahr erfolgt dann die Erarbeitung eines *Dissertation Proposal*, in dem die Doktor-Kandidaten ihr Disserationsthema ausführlich erläutern. Der Themenvorschlag wird einer Kommission vorgestellt, die über Annahme oder Ablehnung entscheidet. Erst dann beginnt die Bearbeitung des Themas. Nach dem vierten oder fünften Promotionsjahr wird die fertig gestellte Dissertation vor dem Prüfungskomitee vertei-

digt. Anders als in Deutschland streben viele Ph.D.-Candidates in den USA nach erfolgreichem Erwerb ihres Titels eine wissenschaftliche Laufbahn an. Insgesamt durchlaufen Doktoranden in den USA ein studienähnlich aufgebautes und an der Forschungstätigkeit orientiertes Programm, was in vergleichbarer Form im deutschen Hochschulsystem bislang noch nicht verankert ist.

Gerade vor dem Hintergrund der in der Öffentlichkeit lebhaft geführten Debatte um die Umstrukturierung der deutschen Hochschulen und die Neugestaltung von Studienabschlüssen ist das Thema des Vortrags nicht nur von großer bildungspolitischer Brisanz und Relevanz, sondern auch von hoher Bedeutung für die Einrichtung eines Doktorandenstudiums an der Universität Paderborn. Hierzu lieferte die abschließende Diskussion der zahlreich erschienenen Zuhörer mit Professor Reuer interessante Einblicke und Ideen. Die Einrichtung eines Doktorandenstudiums könnte entscheidend zur Qualität der wissenschaftlichen Beiträge und Reputation des Forschungsstandorts Paderborn beitragen.

## EU-gefördertes Forschungsprojekt am Groupware Competence Center

Im Rahmen des 6. Framework Programms der Europäischen Gemeinschaft hat das Groupware Competence Center (GCC) am 1. Oktober 2004 zusammen mit sieben weiteren europäischen Partnern das mit 1,3 Mio. € dotierte anwendungsorientierte Forschungsprojekt InterPROM (Interoperable Collaborative Process Management) gestartet. Das Projekt wurde aus über 1000 Vorschlägen als einer der besten Vorschläge ausgewählt. Es erhält ca. 70 % mehr Förderung als der Durchschnitt der ca. 30 anderen geförderten Projekte.

Ziel des Projektes ist die Entwicklung einer kooperativen prozessorientierten Kommunikationsplattform zur unternehmensübergreifenden Projektabwicklung. Kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) sollen damit in die Lage versetzt werden, Projekte mit multinationalen Konzernen auf einer gemeinsamen Software-Plattform abzuwickeln.

Das Groupware Competence Center hat zusammen mit der ebenfalls in Paderborn ansässigen PAVONE AG die technische Projektverantwortung und wird mit dieser und den Universitäten in Essex (Großbritannien) und Varna (Bulgarien) die Realisierung durchführen. Die INVERA GmbH übernimmt als Gesamtprojektkoordinator insbesondere die Kommunikation mit der EU.

Das GCC bringt vor allem seine langjährigen Erfahrungen und das Expertenwissen in den Bereichen kollaborativer und verteilter Anwendungen, Portal-Technologien, Web-Anwendungsentwicklung, Workflow- und Projekt-Management ein. Dies geschieht insbesondere durch zwei Mitarbeiter, die während ihrer bereits mehrjährigen Tätigkeiten am GCC weitreichende Erfahrungen in den genannten Bereichen sammeln konnten. Jeweils im Anschluss an ihre Promotion haben die PHK-Mitglieder Dr. Olaf Hahn

und Dr. Carsten Huth Aufgaben im InterPROM-Projekt übernommen. Dr. Hahn ist für die Gesamtprojektkoordination auf technischer Ebene zuständig und ist hauptsächlich in Paderborn tätig. Dr. Carsten Huth ist für die Arbeit am InterPROM-Projekt an die University of Essex gewechselt. Neben der Softwarekonzeption und -entwicklung ist ein wesentlicher Bestandteil seiner Tätigkeit, die Kommunikationsschnittstelle zwischen dem Team in Essex und der Gesamtprojektleitung in Paderborn zu bilden.

Die im InterPROM-Projekt entstehende Systemplattform zur Koordination, Überwachung und Ausführung von Projekten und Geschäftsprozessen soll insbesondere KMUs dabei unterstützen, langfristige Outsourcing-Vorhaben von Großunternehmen effektiv und profitabel durchführen zu können.

Als zukünftige Endanwender werden die französische EADS (European Aeronautic Defence and Space Company – Luft- und Raumfahrt) und die KMU Heilig & Schubert Software AG (Österreich) sowie die Inter Enterprise Information Exchange Ltd. (Großbritannien) fungieren. Diese führen sowohl die Anforderungsanalyse als auch die Praxistests durch.

Nachdem sich die Projektarbeit in den ersten Monaten seit Beginn des Projekts hauptsächlich auf die Anforderungs-, Spezifikations- und Designphase konzentriert hat, wird inzwischen erfolgreich an der Umsetzung von Komponenten des Systems gearbeitet. Die Fertigstellung von Zwischenergebnissen, die bereits einen Eindruck des Gesamtsystems vermitteln, ist für den Abschluss des ersten von zwei Jahren der Projektlaufzeit geplant.

*Dr. Olaf Hahn, Universität Paderborn  
Dr. Carsten Huth, University of Essex  
Björn Reinhold, PAVONE AG*

## PHK – Mitgliedschaft

Der Paderborner Hochschulkreis e. V. ist eine Vereinigung der Wirtschaftswissenschaftler der Universität Paderborn. Wenn Sie an einem aktiven Ideenaustausch zwischen Wissenschaft und Praxis interessiert sind und Ihre ehemaligen DozentInnen sowie früheren StudienkollegInnen jährlich während einer Feierstunde treffen möchten – werden Sie Mitglied. Informieren Sie Kommilitonen und

Freunde über unsere Aktivitäten, so dass auch sie durch das Ausfüllen und Absenden des nebenstehenden Formulars Mitglied werden können. Am 19. November 2005 veranstalten wir wieder den Tag der Wirtschaftswissenschaften mit einer Feierstunde und dem sich anschließenden Examensball. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist wie immer für alle PHK-Mitglieder kostenlos.

## Warum nutzen KMU wenig Unternehmensberatung?

Die Beratungsnachfragequote von KMU ist traditionell gering. Als Gründe dafür werden Studien zufolge oft schlechte Erfahrungen oder zu hohe Kosten und eine zu geringe Qualität angeführt. Das DS&OR Lab hat mit der myconsult GmbH in einer Forschungs Kooperation ein ganzheitliches, simulationsgestütztes Erklärungsmodell der Unternehmensberatung entwickelt.

Zunächst wurden dazu die vielfältigen qualitativen und quantitativen Einflussfaktoren der Unternehmensberatung einer ganzheitlichen, verschiedene Forschungsdisziplinen berücksichtigende, Analyse unterzogen, sodass Determinanten der Beratungseffizienz und deren interdependente Beziehungen aus Theorie und Praxis abgeleitet werden konnten. Diese wurden anschließend mit Experten aus großen Beratungs- und Kundenunternehmen validiert und plausibilisiert. Die Ergebnisse wurden in einem systemtheoretischen Erklärungsmodell zusammengefasst, welches im Gegensatz zu bisherigen Beratungsansätzen eine Unternehmensberatung als komplexes, vernetztes und hochdynamisches sozio-technisches System auffasst, in dem sich Beratungseffizienz nur durch die Summe der Zustände aller Einzelfaktoren erklären lässt. Durch Simulationsstudien wurde daraufhin untersucht, welche sinnvollen Stellhebel zur Verbesserung der Beratungseffizienz in diesen konkreten Situationen existieren.

Die Ergebnisse zeigen, dass die Wahl geeigneter Stellhebel stets von der individuellen und zeitpunktbezogenen Beratungsausgangssituation abhängig ist: So kann sich z. B. die Intensivierung des Projektcontrollings in bestimmten Situationen effizienzfördernd, in anderen jedoch hemmend auswirken. Effiziente Beratungsprojekte setzen damit zwingend eine gründliche Situationsanalyse und die Wahl einer geeigneten Beratungsstrategie voraus; die Anwendung vorgefertigter Beratungsvorgehensmodelle allein wird keine Beratungseffizienz garantieren. Dies gilt im besonderen Maße für Projekte mit KMU: Diese sollten die besondere Unternehmenssituation ebenso wie die Individualität und Vorkenntnisse der Mitarbeiter konsequent mit einbeziehen, um das Risiko eines Scheiterns gering zu halten.

Das genannte Erklärungsmodell liefert einen beachtlichen Beitrag zur Konsolidierung der bis dato stark fragmentierten Beratungsforschung. Die Ergebnisse der Studie wurden im Rahmen einer Dissertation veröffentlicht sowie auf der CeBIT und der Hannover Messe Industrie dem breiten Publikum vorgestellt.

**Dr. Michael Scholz**, [michael.scholz@dsor.upb.de](mailto:michael.scholz@dsor.upb.de)  
**Dr. Markus Toschläger**, [toschlaeger@myconsult-team.de](mailto:toschlaeger@myconsult-team.de)

## Lehrstuhlvertretungen im SS 05

**Herr PD Dr. Wolfgang Eggert**, Lehrstuhl für Finanzwissenschaft (VWL 1)

**Herr PD Dr. Martin Schneider**, Lehrstuhl für Personalwirtschaft (BWL 2)

**Herr Dr. Stefan Thiele**, Lehrstuhl für Externes Rechnungswesen (BWL 10)

 <p><b>Paderborner Hochschulkreis e. V.</b></p>	<b>Absender:</b>	<b>Antwort</b>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;">bitte frankieren</div>	
	Anrede	Titel		
	Name, Vorname			
	Straße, Hausnummer			
	PLZ	Ort		
	Tel. (privat)			
	Tel. (mobil)			
E-Mail				

## Promotionen

**Bicak, Kemal** „International Knowledge (Transfer) Management – Models, Concepts and Solutions for Facilitating Knowledge Transfer Processes in a Multicultural Business Environment“

**Fahrentholz, Markus** „Konzeption eines Betriebskonzepts für ein bedarfsgesteuertes schienengebundenes Shuttle-System“

**Gajewski, Tobias** „Referenzmodell zur Beschreibung der Geschäftsprozesse von After-Sales-Dienstleistungen unter besonderer Berücksichtigung des mobile Business“

**Gräfe, Gernot** „Informationsqualität bei Transaktionen im Internet – Eine informationsökonomische Analyse der Bereitstellung und Verwendung von Informationen im Internet“

**Hahnl, Olaf** „Föderierte Portale zur Überwindung inner- und zwischenbetrieblicher Portalproliferation“

**Kliewer, Natalia** „Optimierung des Fahrzeugeinsatzes im öffentlichen Personennahverkehr – Modelle, Methoden und praktische Anwendungen“

**Marek, Michael** „Corporate Finance als Herausforderung für das strategische Management von Banken“

**Mueck, Bengt** „Eine Methode zur benutzersimulierten detaillierungsvarianten Berechnung von diskreten Simulationen von Materialflüssen“

**Rüther, Michael** „Ein Beitrag zur klassifizierenden Modularisierung von Verfahren für die Produktionsplanung“

**Scholz, Michael** „Ein ganzheitlicher Ansatz zur Erklärung und Steigerung der Effizienz von Unternehmensberatungsleistungen für KMU – Konzeption eines systemtheoretischen Erklärungsmodells und simulationsgestützte Ableitung von Gestaltungsempfehlungen für Beratungsobjekte“

## Eintritt in den Ruhestand

Herr Univ.-Prof. Dr. Horst Gräfer zum 01.04.2005    Herr Univ.-Prof. Dr. Bernd Rahmann zum 01.04.2005

## Impressum

**Herausgeber:** Paderborner Hochschulkreis e. V., Prof. Dr. Leena Suhl, 33095 Paderborn. Tel.: 05251-605245, E-Mail: [phk@notes.uni-paderborn.de](mailto:phk@notes.uni-paderborn.de). Web: <http://www.phk-ev.de>.

**Produktion:** Paderborner Hochschulkreis e. V., Universität Paderborn, 33095 Paderborn.

**Redaktion:** Carsten Huth, Yuriy Shkonda, Leena Suhl (allg. Redaktionstätigkeit), Claus Biederbick, Markus P. Thiel (Lektorat).

**ViSDP/Layout/Titelbild:** Yuriy Shkonda.

**Druck:** Westfalia Druck GmbH, Paderborn.

**Auflage:** 1000 Stück.

Für den Newsletter EQUILIBRIUM behält sich der Herausgeber alle Rechte aus dem Urheberrecht vor.

### Folgende Daten haben sich geändert:

Änderung der Adresse (siehe umseitig)

#### Freiwillige Angaben:

Examensjahrgang: \_\_\_\_\_

Studiengang/Schwerpunkte: \_\_\_\_\_

Derzeitige Tätigkeit: \_\_\_\_\_

Unternehmen: \_\_\_\_\_

*Ich bin damit einverstanden, dass auch mein Name, mein Wohnort, Telefon-Nr., Examensjahrgang und Schwerpunkte sowie meine derzeitige Tätigkeit ins Mitgliederverzeichnis des PHK e. V. aufgenommen werden.*     Ja     Nein

#### Einzugsermächtigung:

*Ich bin widerruflich damit einverstanden, dass der Jahresbeitrag von derzeit pro Mitglied 25,- €, Studierende 12,- €, Familien-/Partnerbeitrag 37,- € pro Jahr von meinem Konto abgebucht werden kann.*

Konto-Nr.: \_\_\_\_\_ BLZ: \_\_\_\_\_ Bank: \_\_\_\_\_

Konto-Inhaber: \_\_\_\_\_ Abzubuchender Jahresbeitrag \_\_\_\_\_ €

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Der PHK e. V. ist beim Amtsgericht Paderborn eingetragen (VR 932) und vom Finanzamt Paderborn als gemeinnütziger Verein anerkannt. Spenden und Beiträge dienen wissenschaftlichen Zwecken und sind als solche unter den Sonderausgaben abziehbar. Bei Beträgen bis zu € 50 genügt der Zahlungsbeleg als Spendenquittung.



**Paderborner  
Hochschulkreis e. V.**